Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 42 (1995)
Heft: 11-12

Artikel: Äusseres Zeichen des Aufbruchs beim Zivilschutz
Autor: Münger, Hans Jürg
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-368677

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das erweiterte eidgenössische Zivilschutz-Ausbildungszentrum Schwarzenburg ist eingeweiht

Äusseres Zeichen des Aufbruchs beim Zivilschutz

Im Beisein zahlreicher Gäste hat Bundesrat Arnold Koller am 19. Oktober in Schwarzenburg das erweiterte Eidgenössische Zivilschutz-Ausbildungszentrum (EAZS) offiziell eröffnet. Der oberste Zivilschutzverantwortliche des Landes bezeichnete den Anlass als äusseres Signal zum unumkehrbaren Aufbruch des Zivilschutzes in seine neue Richtung. Mit dem EAZS sei nicht nur ein zweckorientiertes, sondern auch ein schönes Werk geschaffen worden.

HANS JÜRG MÜNGER

«Wenn Katastrophen eine Gemeinschaft treffen, muss rasch, richtig und effizient gehandelt werden. Hier hat der neue Zivilschutz seine erweiterte Aufgabe voll wahrzunehmen, nämlich die mitverantwortliche Einbindung der Zivilschutzorganisationen in das kantonale und kommunale Dispositiv zur Katastrophen- und Nothilfe», bemerkte Bundesrat Arnold Koller in seinem Referat anlässlich der Einweihungsfeier zur zweiten Bauetappe des Zivilschutzausbildungszentrums des Bundes im bernischen Schwarzenburg.

Die Ausbildung hat oberste Priorität

Der Vorsteher des EJPD fuhr fort, der Zivilschutz sei mit voller Energie daran, sich noch mehr als bisher zu einer alltagstauglichen Organisation in der Hand der Gemeindebehörden umzugestalten.
Dies bedeute nicht mehr und nicht weniger, als dass der Zivilschutz die Fähigkeit haben müsse, ausserordentlichen Situationen im zivilen Leben mit den dafür geeigneten Mitteln zu begegnen. Die Gefährdungen, die von Naturkatastrophen und von unserer hochkomplexen technisierten Zivilisation ausgehen, seien vordringlicher und omnipräsenter als die klassische Kriegsgefahr geworden. Auch wenn diese – siehe Ex-Jugoslawien – keineswegs gebannt sei.
«Diesen hohen Anforderungen hat die Ausbildung hier in Schwarzenburg und von hier ausstrahlend im ganzen Land Rechnung zu tragen», meinte Arnold Koller. Die Ausbildung im Zivilschutz habe in den kommenden Jahren auf allen Ebenen des Staates oberste Priorität. Mit der Einweihung der zweiten Bauetappe des EAZS verfügten die Ausbildungsverantwortlichen auf Bundesstufe nun über ein hervorragendes Mittel, die hochgesteckten Ziele des Leitbildes zu erfüllen.

Bundesausbildung nun zentral im EAZS

Der Bau des Zivilschutzausbildungszentrums wurde in zwei Schritten geplant. 1985 wurden die Bauten der ersten Etappe eingeweiht. Diese umfassen im wesentlichen ein Schulgebäude mit zwölf Klassenzimmern und einem Theorieraum für 90 Personen, ein Zentralgebäude mit dem Verpflegungsbereich und einem Hörsaal für 170 Personen sowie ein Unterkunftsgebäude mit rund 100 Zwei-Bett-Zimmern.
Der jetzt eingeweihte Erweiterungsbau rundet das bestehende Gebäude ab. Er wurde nach bauökologischen Grundsätzen gebaut und ist in die Landschaft integriert. Der Neubau enthält einen Schultrakt mit zwölf Klassenzimmern und einem Theorieraum. Im Untergeschoss befinden sich zwei Übungskommandoposten. Das obere Stockwerk mit sechs Klassenzimmern und einem Kursleiterbüro ist so konzipiert, das es als selbständige Kurseinheit auch Dritten zur Verfügung gestellt werden kann. Benützer dieser Einheit ist unter anderem die Zentralstelle für Gesamtverteidigung (ZGV). In der jetzt fertiggestellten, zweiten Ausbauetappe wurden das bereits bestehende Unterkunftsgebäude um 75 Zimmer sowie drei Freizeiträume erweitert. Der

FOTO: ZVG

Sauber, praktisch und rationell: die Essensausgabe im Self-Service-System.

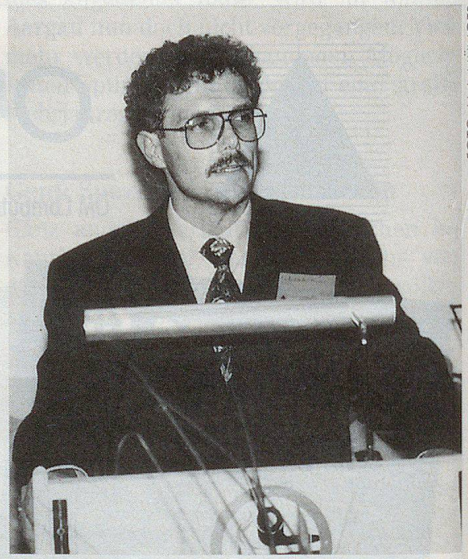

FOTO: H. J. MÜNGER

Frischgebackener eidg. dipl. Zivilschutzinstruktor: Werner Gabathuler beim Rückblick auf 24 Ausbildungswochen.

Bau der ersten Etappe kostete 25 Millionen Franken; die zweite Etappe kam auf 18 Millionen Franken zu stehen. Die Arbeiten wurden grösstenteils durch einheimische Firmen ausgeführt.
Der Ausbau erlaubt es, die gesamte, dem Bund übertragene Ausbildung zentral durchzuführen. Insbesondere wird es möglich sein, auch die zusätzlichen Bedürfnisse in der Ausbildung abzudecken, die als Folge der Neuausrichtung des Zivilschutzes auf die Katastrophen- und Nothilfe entsanden sind. In Schwarzenburg werden durch Instruktoren des Bundes die haupt- und nebenamtlichen Zivilschutzinstruktoren der Kantone und Gemeinden, ferner sämtliche Chefs und höheren Kader aller Zivilschutzorganisationen der Schweiz sowie die Spezialisten des AC-Schutzdienstes und des Übermittlungsdienstes ausgebildet. Auch die Schulung der Leitungen der Zivilschutzorganisationen findet im EAZS statt.

18 eidgenössische Diplome vergeben

1995 wurden erstmals hauptamtliche Zivilschutzinstruktoren in der neu geschaffenen Zivilschutzinstruktorenschule des Bundes unterrichtet. 16 Instruktoren und zwei Instruktorinnen aus Kantonen und Gemeinden der Deutschschweiz und dem Tessin konnten nach einer 24 Wochen dauernden Ausbildung im EAZS als erste das Diplom als «eidg. dipl. Zivilschutzinstruktor/-instruktorin» entgegennehmen.
Paul Thüring, Direktor des Bundesamtes für Zivilschutz, nahm die Diplomübergabe an die beiden Damen und die 16 Herren vor und wünschte ihnen für ihre künftige anspruchsvolle Instruktionstätigkeit den besten Erfolg.
Nach einer weiteren musikalischen Einlage des Spiels der Zivilschutzorganisation Thun unter Leitung von Jakob Bieri richtete einer der Neudiplomierten, Werner Gabathuler, Worte des Rück- und Ausblicks an die Anwesenden.
Der erste Ausbildungsblock – das Basiswissen über den Zivilschutz – stellte für die Ausbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmer mit seinen vielen unterschiedlichen Fächern und Prüfungen den schwierigsten Teil dar. «So kam es in dieser Zeit immer wieder vor, dass beim Morgenessen mit Brot, Käse und Birchermüesli oftmals auch ein oranges Reglement oder persönliche Vorbereitungsnotizen als geistige Speise mitverzehrt wurden», meinte Werner Gabathuler. Er fuhr fort: «Alles in allem darf festgehalten werden: Es war eine sehr anspruchsvolle Ausbildung, die unser ganzes Können und unseren vollen Einsatz abverlangte. Es war nicht immer einfach, fernab von zu Hause alle Probleme zu lösen. Wir hatten es unsern Ausbildnern nicht immer leicht gemacht (sie uns allerdings auch nicht). Aber gemeinsam haben wir mit Unterstützung der Kollegen, der

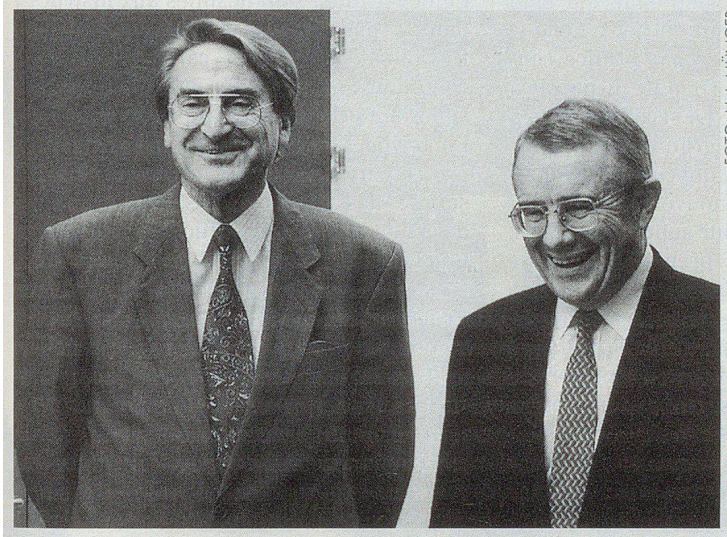

FOTO: H. J. MÜNGER

Zufriedene Gesichter bei der Besichtigung des Erweiterungsbaus des EAZS: Ständerat Robert Bühler und Bundesrat Arnold Koller.

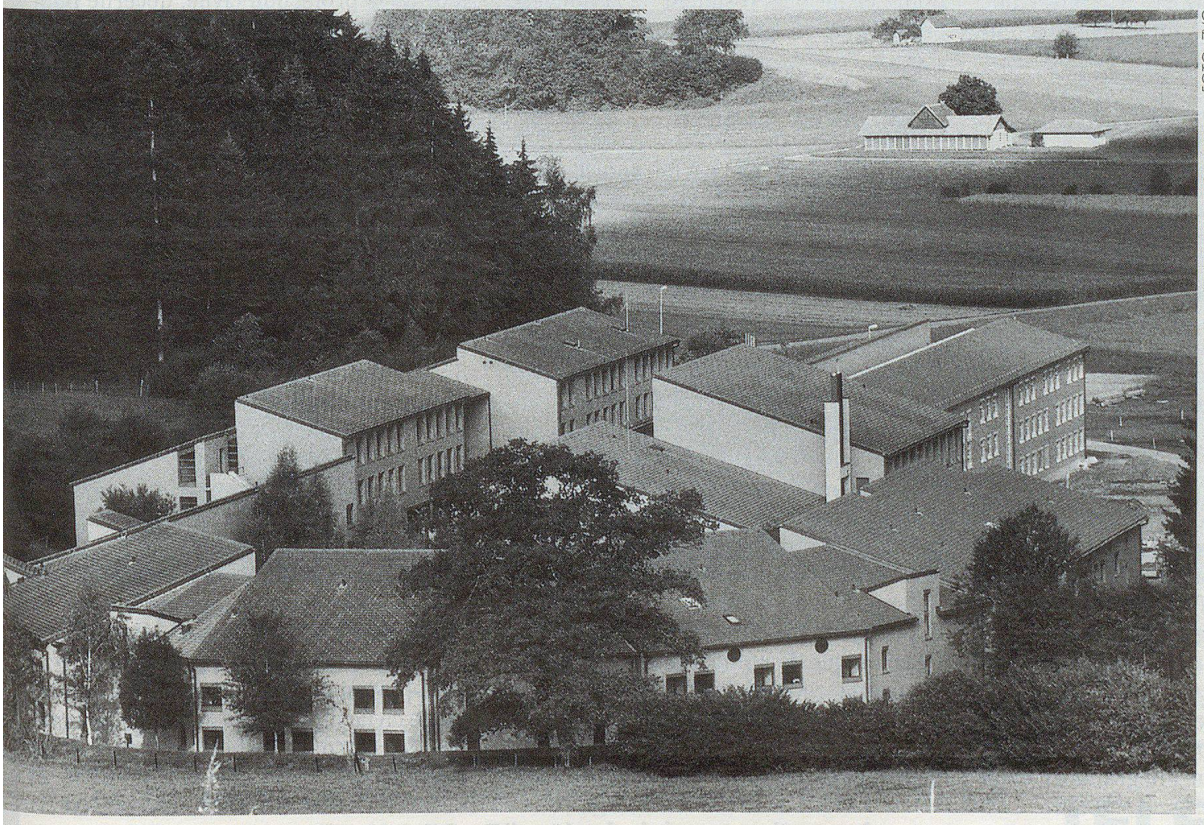

FOTO: ZVG

Das Zivilschutzzentrum Schwarzenburg nach dem Vollausbau.

Lehrerschaft und der Schulleitung immer wieder eine einvernehmliche Lösung gefunden.»

Glückwünsche von der ZSDK und vom SZSV

Nach der Besichtigung der gut gelungenen neuen Bauetappe beschlossen den Reigen der Gratulanten der Präsident der Konferenz der kantonalen Zivilschutz-Chefs, Adrian Kleiner, und der Zentralpräsident des Schweizerischen Zivilschutzverbandes (SZSV), Ständerat Robert Bühler. Dieser betonte, der SZSV werde sich zusammen mit seinen 19 Kantonalsektionen und 19000 Mitgliedern auch weiterhin für einen effizienten Bevölkerungsschutz und dabei besonders für eine zukunftsgerichtete Ausbildung der Schutzdienstleistenden aller Stufen einsetzen. Der SZSV erhalte bereits am kommenden 4. November wiederum Gastrecht im Zentrum Schwarzenburg, und zwar für das Herbstseminar des Verbandes zum passenden und aktuellen Thema der Ausbildung im neuen Zivilschutz. ▲

Résumé

Jeudi 19 octobre 1995, le conseiller fédéral Arnold Koller a officiellement inauguré les nouveaux bâtiments du centre fédéral d'instruction de la protection civile de Schwarzenburg (CFIS). La construction du CFIS a été réalisée en deux étapes. La première partie de l'ouvrage fut inaugurée en 1985. Elle est constituée d'un bâtiment d'école qui offre douze salles de classe et une salle de théorie de nonante places, d'un bâtiment central abritant un restaurant et un auditoire de cent septante places ainsi que d'un immeuble réservé au logement, comptant une centaine de chambres à deux lits.
Complétant le complexe existant, les nouveaux bâtiments ont été conçus en fonction de critères d'ordre écologique et s'intègrent parfaitement au paysage. Le centre est maintenant doté d'une aile supplémentaire destinée à l'enseignement. Elle comprend douze classes, une salle de théorie et, au sous-sol, deux postes de commandement d'exercice. L'étage supérieur, avec six classes et un bureau destiné aux directeurs de cours, forme une unité indépendante qui peut être mise à disposition de tiers. Celle-ci est notamment utilisée par l'Office central de la défense (OCD) qui y dispense la plupart de ses cours. La seconde étape a également permis d'agrandir l'immeuble réservé au logement, qui compte maintenant septante-cinq nouvelles chambres et trois salles de séjour supplémentaires. La réalisation de la première étape de construction a coûté 25 millions de francs; le coût de la seconde étape s'est monté à 18 millions de francs. Les travaux ont été confiés pour l'essentiel à des entreprises locales. L'agrandissement du centre permet de centraliser tous les cours dispensés à l'échelon de la Confédération. Il sera aussi possible de répondre aux besoins accrus en matière d'instruction. Ces besoins résultent de la nouvelle orientation de la protection civile qui doit désormais également fournir de l'aide en cas de catastrophe et dans d'autres situation d'urgence. Les cours dispensés à Schwarzenburg par les instructeurs de la Confédération, sont destinés aux instructeurs à plein temps et à temps partiel, travaillant pour les cantons et les communes, aux chefs et aux cadres supérieurs des organisations de protection civile, aux spécialistes du service de protection atomique et chimique et du service des transmissions, ainsi qu'aux directions des organisations de protection civile.
C'est aussi cette année que la nouvelle Ecole fédérale d'instructeurs de la protection civile a ouvert ses portes. Sise au CFIS, elle forme les instructeurs à plein temps. Après vingt-quatre semaines de cours, deux femmes et seize hommes venant de différents cantons et communes de Suisse alémanique et du Tessin, ont obtenu le diplôme fédéral d'instructeur de la protection civile, décerné pour la première fois. ▲

Riassunto

Giovedì 19 ottobre 1995 il Consigliere federale Arnold Koller ha ufficialmente inaugurato i nuovi edifici del Centro federale d'istruzione della protezione civile a Schwarzenburg (CFI). Conformemente alla pianificazione, il Centro federale d'istruzione della protezione civile a Schwarzenburg BE (CFI) è stato costruito in due tappe. Nel 1985 venne aperta la prima parte del centro, costituita da un edificio dei corsi con dodici aule e una sala di teoria capace di accogliere 90 persone, un edificio centrale con la mensa e un'aula magna per 170 persone, nonché gli alloggi comprendenti 100 camere a due letti.
L'aggiunta ora inaugurata, costruita secondo criteri ecologici, completa la costruzione esistente integrandosi bene nel paesaggio. La parte nuova comprende altre dodici aule e una sala di teoria. Nel sotterraneo sono installati due posti di comando d'esercizio. Il piano superiore comprendente sei aule e un ufficio per i direttori dei corsi è stato concepito come unità indipendente, cosicché può essere messo a disposizione di terzi. Tra gli utenti figura anche l'Ufficio centrale della difesa (UCD). Grazie alla costruzione di 75 camere e 3 sale ricreative sono state ampliate anche le possibilità di alloggio preesistenti. I costi per la prima tappa ammontavano a 25 milioni di franchi, mentre la seconda è costata 18 milioni. I lavori sono stati commissionati in primo luogo a ditte locali.
Grazie a questo ampliamento, è possibile centralizzare tutta l'istruzione che rientra nelle competenze della Confederazione. Con la riforma 95, nell'ambito della quale alla protezione civile sono stati affidati anche compiti inerenti l'aiuto in caso di catastrofi e altre situazioni d'emergenza, questo onere è notevolmente aumentato. A Schwarzenburg vengono infatti formati gli istruttori a tempo pieno e a tempo parziale dei cantoni, delle regioni e dei comuni, nonché tutti i capi e i quadri superiori delle organizzazioni di protezione civile e gli specialisti del servizio di protezione AC e del servizio trasmissioni. Anche le direzioni delle organizzazioni di protezione civile seguono dei corsi di formazione nel CFI.
Quest'anno si sono tenuti per la prima volta i corsi della nuova Scuola federale per istruttori di protezione civile. Oggi 16 istruttori e 2 istruttrici provenienti dalla Svizzera tedesca e dal Ticino hanno ricevuto i primi diplomi «Istruttore di protezione civile diplomato» avendo terminato con successo la formazione durata 24 settimane. ▲